

Wandelnde Gemüsekörbe im Narrenzug

In Gottenheim und Bötzingen schwappte die närrische Welle bei Umzug und Saalfasnet über/ Asterix und Obelix brauen einen Gottenheimer Zaubersaft

VON UNSEREM MITARBEITER
MARIO SCHÖNEBERG

GOTTENHEIM/BÖTZINGEN. Wehe wenn sie losgelassen - sogar im Nieselwetter galt gestern dieses Motto für die exakt 4444 Narren, die beim Umzug in Gottenheim die Straßen säumten.

31 Gruppen und Zünfte zogen durchs närrisch geschmückte Dorf der hier „Krutstörze“ genannten Eingeborenen. Und fast alle hatten ihren Spaß dabei. Es sei denn, sie wurden gerade Opfer eines üblen Schabernacks. So manches Kind oder junges Mädels mussten daran glauben. Warum eigentlich immer die Kleinen und Schwachen? Wahrscheinlich ist es in der Fasnet wie im wahren Leben.

Fürs Auge und auf die Ohren boten die wandernden Spaßesellen auch einiges. Wobei zumeist aktuelle Themen die Art der Verkleidung beherrschten. Seien es die Abenteuer Prominenten im Dschungel, die der Gottenheimer Zeltclub kurzerhand in ein Schwarzwald-Camp verlagerte oder gesunde Ernährung, was naturgemäß die Landfrauen mehr beschäftigt. Sie gingen als Gemüsekörbe durch die Lande. Doch statt sich gesund zu ernähren, sprachen auch sie

eher alkoholischen und fettigen Dingen zu. Tiger, Teufel und sogar Goldbären folgten den properen Damen, bevor der Trachtenverein mit gallischen Kameraden aufwartete: Asterix und Obelix hatten ihr Dorf allein gelassen, um in Gottenheim Zaubersaft zu verteilen. Zum Glück hatte Trubardix gerade Husten und verzichtete aufs Musizieren.

Cool rannten später die Mädels des Fußballclubs durch die Straßen. Obwohl sie gestern ohne Ball spielen mussten, trafen sie mit ihrem Auftritt doch ins Schwarze. Weiter ging es mit Gugge-Musiken, Hexen, Marsmenschen und allerlei anderem närrischem Getier. Sogar schwer kranke Senioren vom Männergesangsverein marschierten mit, hofften sie doch, so zehn Euro für ihren nächsten Arztbesuch zu bekommen.

Nicht weniger krank ging es am Samstagabend in Bötzingen zu. Die Gugge-Musik „Schnooge Plog“ und die „Stockbrunnenhexen“ hatten zur närrischen Bürgermeisterwahl eingeladen. War sein Vorgänger oft recht unlustig, so war es für Neu-Bürgermeister Dieter Schneckenburger ein wahres Bedürfnis, die sprichwörtliche Sau raus zu lassen. Viele Eingeborene bekamen dabei ihr Fett weg. Wer noch nicht wusste, wer in Bötzingen im vergangenen Jahr besoffen



Ein Bad in Konfetti: Kopflos waren die Narren in Gottenheim den Hexen und anderem Schabernack treibenden Ungeheuer ausgeliefert.

vom Fahrrad gefallen war, nach der Feuerwehrversammlung seinen Führerschein verloren oder Großaufträge angenommen hatte, dann aber in Urlaub fuhr, war nach diesem Abend perfekt im Bilde. Auch die Bürgermeisterkandida-

ten der vergangenen Wahl wurden noch einmal durch den Kakao gezogen. Mal prügeln sie sich um das begehrte Amt, mal waren verhinderte Kandidaten auf dem Podium, die eine Skihalle, ein Theater und sogar einen Straßenstrich für das

Kaiserstuhldorf versprochen. Zum Glück wird wohl nichts von alledem wahr werden, aber es wird auch 2004 wieder viel in Bötzingen passieren, so dass im kommenden Jahr wieder viel darüber „g'schwätzt“ werden kann.